

BREMER RUDER-CLUB

**HANSA**



# CLUBSCHLÜSSEL

Jacobs Ergo Cup • Mitgliederversammlung • Sportangebot

# Inhaltsverzeichnis

## Der Vorstand

Vorstand berichtet	3
Kassenbericht 2010 JHV 2011	4
Arbeitskreis Gastronomie tagte	5
Bericht des AK Team Technik	7

## Training und Regatta

Der Winter in der Trainingsabteilung	8
Mannschaft des Jahres 2010	10
Die erste Wettkampfluft der Saison	12
Die Jacobs University rief und Hansa folgte, fiel und hopste!	14
Ein verkorkster Winter und eine Frühjahrslangstrecke in Leipzig	18
Nachlese zum 1. Ergo-Kurs für Frauen	19

## Allgemeiner Ruderbetrieb

Sportangebot der HANSA Sommer 2011	20
Verständnishilfe zum Sportangebot	21
Mitgliederversammlung 2011	22
Neues Team für die Club-Kleidung	26
Junges HANSA-Clubleben, oder: Eine Skitour auf Abwegen	26
Altherrenversammlung 2011	29
Jahresbericht Altherrenabteilung 2010	31
Dank der Altherrenabteilung	32
Morgenstimmung	33
Hamme-Hütten	34

## Feste und Feiern

Feuerzangenbowle 2010	35
Kuchenschlacht beim VRV - 19.März 2011	37

## Nachruf

Nachruf Dr. med. Tilmann Kolb	38
-------------------------------	----

## Termine und Glückwünsche

Vorschau	39
Termine	39
Glückwünsche	40

**Der nächste Redaktionsschluss ist der 29. Mai 2011**

Artikel und Fotos gerne an [clubschluessel@brc-hansa.de](mailto:clubschluessel@brc-hansa.de)  
oder  
Abgabe bei Michael Timm

**Titelfoto:** Ergo Cup Jacobs University

HANSA und „Clubschlüssel“ im Internet: <http://www.brc-hansa.de> (Web-Master R. Werk)

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 27. März 2011

Impressum Seite: 7

## Vorstand berichtet

### Hansa-Homepage

Nachdem Reinhold Werk jahrelang unsere Homepage betreut hat, hat er diese Aufgabe nun an Michael Timm übergeben, der nun alle an der Hansa interessierten im Internet auf dem Laufenden halten wird. Um die Seite mit Leben zu füllen, sind alle Mitglieder aufgefordert, kurze Berichte und Bilder an Michael zu schicken. E-Mail-Adresse: pr@brc-hansa.de

### Bootstufen

Nachdem der neue Renneiner und der WinTech Doppelzweier bestellt und Liefertermine zugesagt sind, soll der Einer beim Anrudern und der Zweier beim Osterfeuer getauft und somit zum Rudern freigegeben werden.

### Osterfeuer

Nachdem im letzten Jahr die Hansa ein gemeinsames Osterfeuer mit den Nachbarvereinen angemeldet und bezahlt hat, hat diesen Part in diesem Jahr der BRV von 1882 übernommen, so dass in gewohnter Manier die Hansa-Familie am Ostersonntag in der Dämmerung zusammenkommt, Bratwurst essen und das Feuer bestaunen kann.

### Jubilarehrung am Gründungstag

Der Vorstand beschließt einstimmig, am Gründungstag eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, um den Mitgliedern John Thoms als Ehrenvorsitzenden vorzuschlagen.

### Bildung von Arbeitskreisen

Folgende Arbeitskreise wurden vom Vorstand neu benannt:

a) AK Satzungsänderung: Jürgen Keun-

ecke, Wolfgang Mocha, Christian Wese-  
mann und Stephan von Harder

b) AK Terrasse: Dirk Guddat, Anke Heit-  
mann, Anja Brüning, Jörg Kemna, John  
Thoms und Rosi Baune

Nach Abschluss der Terrassenmöblie-  
rung macht der Arbeitskreis als AK Gastro  
weiter.

Willy Debus berichtet, dass die geplante  
Erneuerung des Fußbodens im Vor-  
standszimmer erst einmal hintenan steht,  
da momentan Projekte wie der Anleger  
Vorrang haben.

Weiterhin ist die alte Bierkühlung defekt  
und muss dringend ersetzt werden. Ange-  
bote werden eingeholt.

### Ausbildungskonzept und Sommer- sportangebot

Dirk Guddat stellt das überarbeitete  
Hansa-Sportkonzept 2011 vor. Die Not-  
wendigkeit von Kursgebühren wird kont-  
rovers diskutiert. Da ein immer größerer  
Bedarf an Betreuung in allen Altersgrup-  
pen laut wird, sind die Kursgebühren not-  
wendig, um die anfallenden Übungsleiter-  
kosten ansatzweise decken zu können.

### Versandung des Anlegers

Der Anleger liegt nach wie vor zu tief im  
Wasser. Es besteht die Vermutung, dass  
die vordere Tonne voll Wasser gelaufen  
ist. Die Fehlersuche soll gestartet wer-  
den, wenn die Nachbarvereine ihre Anle-  
ger wieder im Wasser haben.

Des Weiteren ist rechts vom Anleger im-  
mens viel Sand angespült worden. John  
Thoms kümmert sich um einen Termin zur  
Spülung des Bereiches.

### Clubkleidung

Nachdem es im letzten Jahr viel Kritik

gegeben hat, haben nun Nicole Kallenbach und Wiebke Liesenhoff die Bestellung der Clubkleidung übernommen. Das gesamte Konzept wurde überarbeitet, die Kollektion um einige Stücke ergänzt, und die beiden sind frohen Mutes, dass die Mitglieder nun nicht mehr ewig lange auf ihre Bestellungen warten müssen.

Gastronomie geschlossen hat), Kritik, Aufnahmeanträge, Ruderkursanträge, Bekleidungsbestellungen usw. aufgehängt.

**Ausmusterung**

Der alte Holzdoppelzweier „Martin Mende“ ist in die Jahre gekommen und wird nun ausgemustert, um Platz für den neuen WinTech Doppelzweier zu schaffen.

**Kummerkasten**

In Kürze wird im Eingangsbereich ein Briefkasten für interne Post (wenn die

Der Vorstand

**Kassenbericht 2010 JHV 2011**

Zum Kassenbericht für 2010 ist folgende Erklärung abzugeben:

Für den Anfangsbestand des Girokontos ist der Bestand am 1.10.2010 53.433,98 €.

Als Zugang und Abgang sind die Zahlen vertauscht und im Abgang der Anfangsbestand enthalten.

<b>Alt:</b>	<b>1.1.2010</b>	<b>Zugang</b>	<b>Abgang</b>	<b>31.12.2010</b>
Girokonto	53.433,98	231.626,19	250.478,04	18.851,85 €
Summe	120.083,48	233.227,87	294.689,72	42.891,35 €

Richtig muss die Zeile heißen:

Girokonto	53.433,98	197.044,06	231.626,19	18.851,85 €
Summe	120.083,48	198.645,74	275.837,87	42.891,35 €

Reinhold Werk

Unsere Clubzeitung wäre in diesem Umfang nicht möglich,  
wenn wir unsere Inserenten nicht hätten.

Wir bedanken uns bei Ihnen für ihre Kooperation!

Liebe Mitglieder: Bitte beachtet die Anzeigen und werbt neue Inserenten,  
damit unsere Zeitung noch umfangreicher und interessanter wird.

Wenn Sie Interesse an einer Anzeige in dieser Zeitung haben  
und damit auch den Rudersport in unserer HANSA fördern möchten,  
wenden Sie sich bitte an

Annegret Schiefer 0421-445355

## Arbeitskreis Gastronomie tagte

Am 17.03.11 traf sich der Arbeitskreis Gastronomie in seiner neuen personellen Zusammensetzung zu seiner ersten Sitzung. Ihm gehören an: A. Brüning, R. Baune, W. Debus, D. Guddat, A. Heitmann, J. Kemna, J. Thoms.

Zunächst ging es darum, vorliegende Konzepte, Unterlagen und ggf. eingeleitete Maßnahmen zu analysieren, zu strukturieren und daraus ableitend eine entsprechende neue Vorgehensweise zu entwickeln. Natürlich muss dabei über die erforderliche Realisierung notwendiger Einzelmaßnahmen im Rahmen eines Gesamtkonzeptes nachgedacht und es müssen dann Prioritäten gesetzt werden.

Im Vordergrund stehen aber auch anfallende Projektkosten, die grundsätzlich haushaltsmäßig abgesichert und solide finanziert werden müssen. Hierfür etwaige spekulativ ausgerichtete Darlehensverbindlichkeiten einzugehen, kommt überhaupt nicht in Frage.

Den Mitarbeitern des Arbeitskreises ist nach wie vor klar, dass gewünschte Veränderungen im gesamten Ökonomiebereich mit einem akzeptablen Bewirtschaftungskonzept seitens der Pächter sowie mit gewissen optischen und notwendigen technischen Anlagenverbesserungen einhergehen können.

Es ist auch daran zu erinnern, dass der Club beispielsweise vor sieben Jahren eine Komplettrenovierung der Clubräume, teils in Eigenleistung durch die Mitglieder, einschließlich der Anschaffung des von Mitgliedern gestifteten neuen Gestühls vorgenommen hat. Vor zwei Jahren wurde eine wunderschöne Terrassenüberdachung errichtet und im letzten Jahr sind dann die neuen edlen Toilettenanlagen in Betrieb genommen

worden. Rückblickend betrachtet hat sich hier schon eine ganze Menge, auch unter Betrachtung der hierfür aufgewendeten finanziellen Mittel, getan.

Aktuell ist an die Anschaffung neuer Terrassenstühle und Tische gedacht. Die Mitglieder des Arbeitskreises haben sich bei ihrer Suche und Besichtigungstour nach geeigneten Stühlen sachkundig gemacht und sich einvernehmlich auf ein Modell verständigt.

Ferner steht die schon seit mehreren Jahren hinausgeschobene Erneuerung des Fußbodenbelages im kleinen Clubraum auf der Wunschliste, ebenso das Streichen der Clubraumwände und die Erneuerung der Fußleisten (Sache des Wirts). Absolute Priorität hat u. a. der Austausch bzw. die Erneuerung der abgängigen Bierkühlanlage im Bier- und Vorratskeller sowie der Kühlzelle. Hierfür wurden kürzlich bereits mehrere Angebote von entsprechenden Fachfirmen eingeholt.

Anschließen soll sich die Renovierung des Flur- und Eingangsbereiches. Außerdem soll die Außengestaltung des Clubhauses und des Geländes aus dem Blickwinkel der Werderstr. optisch etwas attraktiver gestaltet werden. Wir versprechen uns im Hinblick auf die Wohnbebauung des Stadtwerders auch den einen oder anderen Zulauf neu Hinzuziehender.

Die Maßnahmen sollen überwiegend in Eigenleistung gemacht werden. Uns allen ist klar, dass dieses nicht alles in der laufenden Saison umgesetzt werden kann. Dennoch müssen wir uns Ziele zur Verwirklichung setzen und gemeinsam daran arbeiten. Vor allen Dingen muss jedoch die Finanzierung der Einzelmaßnahmen haushaltsmäßig gegeben sein.

John Thoms

## Bericht des AK Team Technik

Am 15.03.11 tagte der Arbeitskreis Team Technik zu seiner Frühjahrssitzung im Bootshaus. Nach der Mitgliederversammlung ergibt sich aus jetziger Sicht nun die folgende personelle Neubesetzung: Klaus Ahrens, Jens Artus, W. Debus, Lutz Fiferna, Charly Borrmann, Joerg Kemna, Bob Martin, Alexander Möller, Alexander Müller, Hermann Meyer-Richtering, John Thoms. Aus bekannten Gründen bittet John um seine Entlastung als Leiter Technik und wünscht sich, dass ein anderes Teammitglied diese Position übernimmt.

Ein umfangreiches Maßnahmenpaket an auszuführenden Arbeiten und Planungen wurde diskutiert und vereinbart, wobei die Tätigkeiten teils von der Dienstagscrew, dem allgemeinen Clubarbeitsdienst und ggf. von Fachfirmen ausgeführt werden müssen. Schwerpunkte dieser Arbeiten beziehen sich auf die Instandhaltung von Booten und auf erforderliche Arbeiten am Gebäude und auf dem Grundstück.

Die Überprüfung der Anlegertonnen auf Dichtigkeit und einer sich daraus möglicherweise ergebenden Generalüberholung der Tonnen steht an, wie wir bereits im letzten Clubschlüssel berichteten. Sobald die Nachbarvereine ihre Anleger draußen haben, beginnen wir wie geplant mit der Überprüfung der Anlegertonnen und der Auswechslung der Halteseile.

Ein weiteres Übel, von dem wir alle überrascht wurden, ist die überaus starke Versandung unserer Anlegerbucht, die in dem Maße nicht vorhersehbar war. Der harte Winter und die durch Überschwemmungen verursachte starke Strömung hat in relativ kurzer Zeit zu enormen Sandablagerungen in unserer Bucht geführt. Das hat es so in der zurückliegenden Zeit noch nicht gegeben. Die Nachbarvereine

sind teils ebenfalls davon betroffen.

Dieses Problem hatten wir vor zuletzt 10 bis 12 Jahren, als wir die Bucht dann von einem professionellen Baggerunternehmen auf unsere Kosten ausbaggern lassen mussten. Das war ein gewaltiger Aufwand, zumal der Anlegerponton zu diesem Zweck verholt werden musste. Der Vorstand und der AK Team Technik stehen in Verhandlungen mit Baggerunternehmen, um die Misere beheben zu lassen. Sie kümmern sich um alle weiteren Maßnahmen.

Die gestiegenen Energiekosten sind Anlass, über Einsparmöglichkeiten nachzudenken und auch Sofortmaßnahmen zu realisieren. Die Heizung im Altbaubereich wurde bereits Mitte März gänzlich abgestellt, ebenso im Obergeschoss des Neubau-Hansateiles. Alle Mitglieder werden aufgefordert, das Duschen im Club auf ein Mindestmaß zu beschränken. Unser Student Markus Bothe aus dem Energie-Technikbereich wird gemeinsam mit dem AK Team Technik ein neues Energiekonzept erarbeiten und nach weiteren Schwachstellen suchen.

Die Renovierung des Flurbereiches ist angesagt. Dazu gehört die Ausbesserung des Fußbodens, das Streichen der Wände und der Flur-/Bootshallentür. Ebenso soll ein ausrangiertes und aufgearbeitetes Holzskiff unter die Decke gehängt werden und vieles mehr.

Ferner sind Maßnahmen zur Außenansichtverschönerung unseres Bootshauses aus dem Blickwinkel der Werderstraße vorgesehen einschl. der Anbringung einer großflächigen Fassadenbeschriftung mit dem Schriftzug Bremer Ruderclub „HANSA“. Ferner sollen die Trapezdachflächen gereinigt sowie die Garage

und das Holzgartenhaus renoviert und aufgearbeitet werden. Angedacht ist ferner das verstärkte Ausästen und das Abtragen beschädigter Bäume. Uns ist klar, dass die geplanten Arbeiten nicht innerhalb eines Jahres erledigt werden können, zumal auch die Finanzierung der Einzelprojekte gesichert sein muss.

Aber Ziele müssen wir uns nun einmal setzen, und wir wollen alle gemeinsam daran arbeiten, sie im Sinne des Clubs zu realisieren. Deshalb auch unser Ap-

pell an die Mitglieder, ihren Arbeitsdienst in diesem Jahr so frühzeitig wie möglich zu absolvieren. Wer darüber hinaus das eine oder andere Projekt in Abstimmung mit uns in Eigenverantwortung erledigen möchte, ist natürlich gerne gesehen. Ebenso würden wir uns über Spenden zur Projektfinanzierung freuen.

Also mitmachen und mit anpacken!

John Thoms

#### **Impressum Clubschlüssel:**

Herausgeber: Bremer Ruder-Club HANSA (1879/1883) e.V., Werderstr. 64, 28199 Bremen  
Telefon: (0421) 53 29 57, Gaststätte (0421) 9 88 89 58  
Vereinsregister: Amtsgericht Bremen, Nr. 39 VR 2677  
Konto: Die Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01), Kto. 113 8965  
Redaktion: Michael Timm (0421/5967100), Kathleen Behnken, Sigrid Martin, Annegret Schiefer  
Fotos: Peter Tietjen, Dirk Guddat, Wiebke Liesenhoff, Reinhold Werk, Peter Lange, Britta Rosig, Michael Timm  
Druck: Hohnholt Reprografischer Betrieb GmbH, 28195 Bremen  
Homepage: [www.brc-hansa.de](http://www.brc-hansa.de), (Web-Master Reinhold Werk)

Die Clubschlüssel-Ausgabe 3/11 erscheint voraussichtlich im Juni.

Für eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung, ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden unzensuriert veröffentlicht.

Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Vorstandes übereinstimmen. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/11 war der 27. März 2011

**Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 3/11 ist der 29. Mai 2011**



## Der Winter in der Trainingsabteilung

Kaum hat das neue Jahr begonnen, geht es auch schon los mit den ersten Veranstaltungen rund um das Training.

Zu allererst muss aber eine gute Grundlage geschaffen werden, um auch in diesem Jahr wieder die vielen Trainingsstunden zu überstehen.



Was bietet sich da mehr an als eine Kohlfahrt? Wie schon im Jahr zuvor haben es sich Willy und Inge Debus nicht nehmen lassen, die gesamte Trainingsmannschaft (Jannes Rosig, Tom Hinck, Benedict Kettler, Kim Fürwentsches, Jane Oghide, Elena Warrlich, Tessa Kuhn und Anja Nordmann) inklusive Rengemeinschaftspartnern (Sören Dannhauer, Bolko Maass, Joos Lange) sowie administrativem und medizinischem „Betreuerstab“ (Anke Heitmann, Susanne Neumann, Wiebke Liesenhoff) zum Kohlessen zu sich nach Ottersberg einzuladen.



So treffen wir uns bei feinstem Bremer Nieselregen „mit alle Mann“ am Club. Die ersten entsetzten Gesichter sind zu sehen: „Was, wir müssen auch laufen? Dafür habe ich nicht die richtigen Schuhe an!“

Aber bevor wir uns überhaupt aufmachen können, will erst einmal der 82er Lorry mit Strom versorgt werden, um ein paar Ruderer zu transportieren.



Als das endlich gelungen ist, verteilen wir uns mit einiger Verspätung auf die Autos und fahren mehr oder weniger in Kolonne nach Ottersberg.



Dort angekommen erwarten Inge und Willy uns bereits. Auch Susanne Neumann ist schon da, und nach kurzem Beratschlagen über das richtige oder nicht



richtige Wetter zum Spaziergehen steht fest, dass der Fußmarsch in diesem Jahr wegen widriger Wetterbedingungen ausfallen muss.



Wir vertreiben uns die Zeit, bis die Bratkartoffeln fertig sind und der Kohl gar ist, mit Klatsch und Tratsch und ein paar ernsthaften Gesprächen.

Dann geht es endlich los – gefräßige Stille macht sich breit.... Inge hat gekocht,

als wären wir dreißig ausgehungerte Männer! Wir schaffen – schön gerechnet – gerade mal die Hälfte dessen, was sie aufgefahren hat.

So gerade passt auch der leckere Nachtisch nebst dem einen oder anderen Waffelröllchen und Schokoladenstück noch hinein in die zum Glück sehr dehnbaren Ruderermägen.

Satt und zufrieden machen wir uns nach einem unterhaltsamen und sehr leckeren Freitagnachmittag wieder auf den Weg gen Bremen. Nieseln tut es immer noch.

Vielen Dank auch an dieser Stelle noch einmal an Inge und Willy. Wir kommen gerne im nächsten Jahr wieder, um die Saison 2012 bei euch einzuläuten, vielleicht mal wieder mit Hausmusik und bestimmt auch wieder mit Spaziergang.

Wiebke Liesenhoff

### Arbeitsdienst schon abgeleistet?

Gemäß unserer Satzung hat jedes aktive und jugendliche Mitglied unter 60 Jahren Arbeitsdienst für den Club zu leisten oder stattdessen für nicht geleisteten Arbeitsdienst einen Geldbetrag zu entrichten. Die Mitgliederversammlung hat die Anzahl der zu leistenden Arbeitsstunden auf 5 und die Ersatzleistungen in Geld auf 20 Euro je Stunde festgesetzt. **Es sei noch einmal daran erinnert, dass der Arbeitsdienst bis zur Mitgliederversammlung im Februar 2011 abgeleistet werden muss, andernfalls wird die Zahlung fällig.** Die Arbeiten werden von unserem Boots- und Materialwart Lutz Fiferna (E-Mail: [bootswart@brc-hansa.de](mailto:bootswart@brc-hansa.de)) oder von unserem Hauswart Jörg Kemna (E-Mail: [hauswart@brc-hansa.de](mailto:hauswart@brc-hansa.de)) eingeteilt.

Wir möchten die betreffenden Mitglieder noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Arbeitsdienst grundsätzlich jeweils am **1.Samstag im Monat** (9.00 bis 14.00 Uhr) geleistet werden kann. Treffpunkt ist im Bootshaus. In Absprache ersatzweise auch Dienstag vormittags in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr.

Bitte die Teilnahme vorher in die Liste am schwarzen Brett eintragen oder telefonisch / E-Mail mit unserem Boots- und Materialwart / Hauswart abstimmen.

Der Vorstand

## Mannschaft des Jahres 2010

Es war irgendwann im Januar, als mein Handy klingelte und Sören Dannhauer – einer meiner Viererpartner – sich meldete. Mit den Worten: „Hast du schon gehört?“, eröffnete er mir unsere Nominierung für die Wahl zur „Sportmannschaft des Jahres“ in Bremen.

sonders das Team der Tänzer – der Seriesieger der letzten Jahre – bereitete uns Kopfschmerzen, waren sie doch auch in diesem Jahr überaus erfolgreich gewesen. Wahlaufufe in Internetforen, Mailaufufe an die Mitglieder, aber auch viel Eigeninitiative durch unsere Unterstützer



Zwei lange Monate hatten wir uns noch gedulden müssen, bis im März endlich die Wahlen begannen. Da in diesem Jahr – auf Grund von Finanzproblemen – der Ball des Sports leider abgesagt werden musste, sollte die Verkündung im Zuge der Sportlerehrung im Rathaus vorgenommen werden.

Die Onlineabstimmung entwickelte sich zu einem wahren Krimi. Kopf an Kopf kämpften wir mit den Seglern um jede Stimme. Aber auch die Anderen waren alles Andere als „weg vom Fenster“. Be-

gaben uns Rückendeckung.

Dann, am 15.03.2011, war die Abstimmung beendet. Hatten wir nun am Ende um 23:59 Uhr wirklich vorne gelegen? Wie viele Stimmen würden wohl per Post eingegangen sein? Welche Meinung hatte die Jury?

Mit einer großen Ungewissheit gingen wir zur Sportlerehrung in die große Rathaushalle. Nachdem, immer grüppchenweise, alle Sportler für ihre Leistungen in der vergangenen Saison geehrt worden waren und die politische Fraktion des

Abends – Innensenator und LSB Präsident – sich ein Podiumsduell geliefert hatten, war es endlich so weit.

Jeweils eine Glücksfee wurde aus dem Publikum auserkoren, um den Umschlag mit den Wahlergebnissen zu öffnen. Erst kam der Sportler des Jahres, wo sich ein Segler durchsetzen konnte. Im Anschluss wurde die Sportlerin des Jahres verkündet (hier war es eine Rhythmische Gymnastin, die das Rennen machte). Nun endlich war der Moment da. Die Glücksfee – die zufällig auch noch eine Seglerin aus dem mit uns konkurrierenden Verein war – öffnete den Umschlag. Einen Moment herrschte Stille. Es schien sich ewig hinzuziehen, ehe sie den Namen des Siegers verinnerlicht hatte. Dann, endlich, war es raus: Die diesjährige Mannschaft des Jahres sind die Ruderer! Wir hatten es wirklich geschafft! Selbst der Weser Kurier schien damit nicht gerechnet zu haben und titelte am nächsten Morgen: „Überraschungen im Rathaus“.

„... für die größte Überraschung in diesem Jahr sorgte hingegen die Wahl zur

Mannschaft des Jahres. Der Seriensieger der vergangenen Jahre, die Lateinformation des Grün-Gold-Club Bremen, ging erstmals leer aus, weil die Ruderer des Bremer Hochschulsports anscheinend auf eine große Fangemeinde zurückgreifen konnten...“ (WK 24.03.2011)

Und genau dies ist der Punkt!

Aufgrund einer wahnsinnig großen Unterstützungswelle durch euch (die Mitglieder und Freunde der HANSA), die Mitglieder und Freunde der anderen Vereine und durch die riesige Internetgemeinde haben wir eine umwerfende Unterstützung erfahren.

Ich darf hiermit noch mal, im Namen des gesamten Vierers, unseren ausdrücklichen Dank verkünden!!!

Ihr habt mit uns gemeinsam für diesen Sieg gekämpft, und so sind wir alle, die wir abgestimmt haben, gewissermaßen ein Stück „Mannschaft des Jahres 2010“. Ich gratuliere!

Kim Fürwentsches

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 2-11 war am: 27.03.2011  
Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 3-11 ist am: 29.05.2011

## Die erste Wettkampfluft der Saison

Schon fast traditionell führt uns der erste Wettkampf im neuen Jahr zu den norddeutschen Ergometermeisterschaften nach Lübeck an die Untertrave. So reisten wir auch in diesem Jahr mit dem Leihbus von P&K in die Marzipanstadt.

Nach zügiger Anreise konnten wir dank der frühen Morgenstunde sogar noch einen Tisch außerhalb der ganz akuten Beschallungszone ergattern. Doch es war nicht lange Zeit zum Frühstück, denn für die Ersten hieß es schon bald sich warm zu machen.

Den Auftakt machte Benedikt Kettler bei den schweren B-Junioren. Er legte einen furiosen Start hin und verschaffte sich erst einmal einen komfortablen Vorsprung, der zum Ziel hin zwar etwas schrumpfte, aber wirklich in Gefahr war sein Sieg über die 35 Gegner nie.

Was sich leistungsmäßig zum Ende der letzten Saison angedeutet hatte, konnte er über den Winter ausbauen und wir sind sehr gespannt, wohin die Saison führen wird. Dieser Saisonauftakt macht auf alle Fälle Lust auf mehr.

Im Anschluss gingen die Leichtgewichte und somit auch Tom Hinck und Jannes Rosig auf die Ergos. Tom konnte zwar in seinem Lauf vorne mitfahren, musste aber im Endergebnis noch einige Ruderer des anderen Laufes vorbeiziehen lassen. Dennoch erreichte er mit Platz 11 ein achtbares Ergebnis und ebenso wie Jannes in seinem ersten Jahr bei den Junioren auf Rang 19 eine neue persönliche Bestzeit.

Nach einer schöpferischen Pause waren dann die Frauen als Nächste dran. Nachdem Anja Nordmann krankheitsbedingt abmelden musste, schlugen sich die ebenfalls angeschlagenen Jane Og-

hide und Elena Warrlich recht wacker und landeten auf den Rängen 4 und 5.

Bei den Leichtgewichten war das Starterfeld fast doppelt so groß wie bei den Schweren, wenn auch die Großen der Szene vollständig fehlten. Tessa Kuhn konnte hier die guten Trainingsergebnisse aus dem Winter nicht umsetzen und wurde Achte.

Das letzte Einzelrennen des Tages bestritt Kim Fürwentsches, der ebenso wie die Frauen mit deutlichem Trainingsrückstand ins Rennen ging. Trotzdem konnte er sich im hochklassig besetzten Feld bis zur 1500-m-Marke auf Rang drei behaupten und rutschte erst im Endspurt auf Rang sieben ab.

Da wir für unseren Krafraum noch ein weiteres Ergo von dieser Veranstaltung mitnehmen wollten, was jedoch erst nach Abschluss aller Rennen möglich war, hatten wir noch die Vereinsstaffel im Vierer gemeldet, damit sich die stundenlange Warterei auch lohnte.

Hier durfte die kranke Anja die noch nicht wieder regenerierte Elena vertreten und kam so doch noch zu ihrem Einsatz. Zusammen mit Jane, Benedict und Kim fuhr sie ein super Rennen, was ihnen am Ende mit nur zwei Zehntelsekunden Rückstand hinter dem Ersten Kieler RC Rang drei einbrachte.

Nach der Siegerehrung verfrachteten wir schnell die zwei zu transportierenden Ergos in den Bus und machten uns auf die Heimreise. Ein langer Tag ging so doch sehr erfolgreich zu Ende.

Wiebke Liesenhoff





## Die Jacobs University rief und Hansa folgte, fiel und hopste!

Am 12. Februar war es wieder einmal so weit, die Jacobs University in Bremen Vegesack rief zum Ergo-Cup. Groß und Klein folgte, weswegen eine bunte Truppe aus Kindern, Junioren, Studenten und ein, zwei „Großen“ herbeieilte.

sich auf der Liste kurz hinter Jane einreihen, dicht gefolgt von Anja.

Die allgemeine Mangelware „Leichtgewichts-Frauen“ machte sich im darauf folgenden Rennen bemerkbar. Dreimal Bremen, einmal Bremerhaven und Os-



Für die einen war es ein Ergotest wie jeder andere auch, für die anderen war es die Gelegenheit, das im Winter Gelernte mal zu testen.

Den Anfang für die HANSA machten Elena Warrlich, Jane Oghide, Beke Gredner und Anja Nordmann bei den „schweren“ Frauen.

Elena konnte sich über einen stark erkämpften dritten Platz freuen und verwies Jane mit weniger als einer Sekunde Rückstand auf den vierten. Beke durfte

terholz-Scharmbeck. Hier konnte Tessa Kuhn klar auf einen vierten Platz einziehen.

Für die Hansa ging es im nächsten Rennen mächtig spannend zu. Die leichten B-Junioren Tom Hinck und Jannes Rosig mussten sich über 2000 m beweisen. Tom lieferte sich einen erbitterten Kampf mit einem Ruderer vom BRV, welcher dann doch mit 0,2 Sekunden Vorsprung als Erster im Ziel ankam. Jannes konnte in seinem ersten Jahr als B-Junior den



vierten Platz sichern und war im jüngeren Jahrgang der Jahrgänge ,95/'96 der Zeitschnellste.

Klaus Weinrich, Alexander Möller, Alexander Müller, Sönke Schröter, Dirk Guddat, Christian Wesemann, Peter Seedorf, Be-



Bei den Kindern der HANSA waren nur Nico Bechstein und Til Sander als 14-Jährige dabei. Für beide galt es auch erst einmal zu gucken: Was ist so ein Ergo-Cup eigentlich? Bei den Kinderrennen gibt es auch die Aufteilung in Schwergewichte und Leichtgewichte. Die Renndistanz beträgt aber „nur“ 1000 m. Nico gewann sein Rennen souverän vor den anderen 14-Jährigen des BRV. Für Til kam ein siebter Platz dabei heraus.

Nachdem die langen Distanzen über 2000 m und 1000 m zu Ende waren, ging es mit den Sprints weiter, und die Halle kochte regelrecht vor Anstrengung und den hohen Schlagzahlen. Für die HANSA starteten im Männer-Achter in wechselnder Besetzung Mateusz Cienciala,

neditk Kettler und Martin Igelmann über eine Distanz von 350 m. In den Zeitläufen konnten sie sich beide Male behaupten und hatten im Finale das Team der Bremer Ruderbundesliga als Gegner. Gegen diese stark erprobten Sprinter konnten sie, auch nach ordentlichem Einheizen durch die Zuschauer, nicht sehr viel ausrichten, und die Uhr blieb mit einem guten zweiten Platz vor den Mainzern bei 1:00,9 Minute stehen.

Weiter ging es nun für die Vierer-Teams. Hier demonstrierten zunächst die Junioren Benedict Kettler, Tom Hinck, Jannes Rosig und Paul Beermann, „wie man elegant vom Ergometer in der Staffel herunterfällt, denn wenn man sich auf einem Ergo zu viert abwechseln muss, entscheidet auch



die Technik.“ (Zitat von rudern.de) Für jeden von ihnen galt es, ganz schnell 350 m zu fahren und schnell herunterhopsen für den Nächsten aus dem Team. Nach dem ersten Zeitlauf hatten sie den zweiten Platz hinter dem BRV sicher, mussten sich im Finale allerdings geschlagen ge-

ben und erreichten einen vierten Platz.

Zu guter Letzt waren nun die Damen mit der Staffel über 350 m dran. Der ambitionierte junge Erwachsenen-/Masters-Vierer mit Beke Gredner, Anne Ottweiler, Nicole Kallenbach und Wiebke Liesenhoff gewann zwar seinen Zeitlauf, musste sich aber gegen die Hansa-Leistungssport-Mannschaft mit Anja Nordmann, Elena Warrlich, Jane Oghide und Tessa Kuhn im Finale geschlagen geben, welche schneller im Fallen und Hopsen war.

Sollte jemand Interesse daran haben, sich das Fallen und Hopsen selbst einmal anzuschauen oder aktiv mitzumachen, kann er dies nächstes Jahr Anfang Februar in der Jacobs University tun und vorher im Krafraum fleißig üben.

Nach dem die Rennen zu Ende waren, gab es für jeden durstigen und tapferen Ruderer noch eine Apfelsaftschorle. In der Halle kehrte wieder ein bisschen Ruhe ein, als alle sich auf den Heimweg machten.

Tessa Kuhn





## Ein verkorkster Winter und eine Frühjahrslangstrecke in Leipzig

Diese Saison sollte meine werden, so war nach der schon ereignisreichen Saison 2010 mein Plan für 2011.

Noch voller Elan ins Wintertraining gestartet, musste ich allerdings schon nach kurzer Zeit die ersten Rückschläge verbuchen. Krankheit und Stress in der Hochschule bremsen mich immer wieder aus. Jedes Mal neu durch Willy motiviert, verlief der Winter zwar nicht so reibungslos wie ich es mir erwünscht hatte, aber die Fortschritte waren sichtbar. Als es dann auf das Ende des Winters und die Klausuren zugeht, kam es leider knüppeldick. Erst fiel ich durch familiäre Probleme aus, dann kamen die Klausuren und mit ihnen ein Infekt, der mich mit über 40 Grad Fieber vollkommen flach legte.

Nach zwei Monaten vollständiger Pause konnte ich Anfang März wieder ins Training einsteigen. Mein Leistungsstand war, wie erwartet, für mich eine Katastrophe. Auch wenn Anke, Susanne und Willy mir immer wieder sagten, dass das vollkommen normal sei nach einer so langen Pause, änderte das nichts an meiner Enttäuschung für die kommende Saison.

Nun hatten Willy und ich uns darauf geeinigt, nicht nach Leipzig auf die Frühjahrslangstrecke des DRV zu fahren, sondern uns direkt auf den Frühtest über 2000 m am 15.-17.04 in Köln zu konzentrieren. Leider hatten wir unsere Rechnung ohne den DRV gemacht. In einer Amtlichen Bekanntmachung verkündete er, dass in Köln nur die Top 32 der Leipziger Langstrecke und vier weitere durch den Bundestrainer geladene Mannschaften startberechtigt sind. Was tun? Starten und hoffen, unter die Top 32 zu kommen, oder nicht starten und auf Köln verzichten? Lange haben Willy und ich überlegt,

ob es Sinn macht, nach Leipzig zu fahren. Nach einer für mich durchwachsenden Frühjahrslangstrecke des LRV Bremen gab Willy mir aber schlussendlich doch das Okay.

Gemeinsam mit Vegesack, 82 und dem BSC fuhren wir am Samstagmittag nach Leipzig. Die eigentlich obligatorischen 2000 m auf dem Ergometer, die samstagsmorgens ausgefahren wurden, hatten wir uns geschenkt, da sie nicht zu den Qualifikationsbedingungen gehörten. Nach einer Streckenerkundung per Boot und einer kurzen Nacht – schließlich wurden die Uhren umgestellt – ging es zum Regattaplatz.

Mit Hacker, Schoof & Co war alles, was im deutschen Rudersport Rang und Namen hat, vertreten. Merkwürdigerweise fuhr ich die Strecke nach oben. Ob das alles so hinlief? Reichen die Kräfte schon wieder? Aber es gab kein Zurück mehr, und ich hätte mich schwarz geärgert wenn ich es nicht wenigstens versucht hätte. Mit Startnummer 166 ging ich ins Rennen. (Für die „Nichtregattasportler“ unter uns: Eine Langstrecke des DRV, die als Leistungstest angesetzt ist, geht über 6000 m und ist ein Zeitfahren. Man startet also immer zeitversetzt hintereinander.) Die ersten 2000 m liefen gut und auch die zweiten waren noch ganz passabel, aber dann auf den dritten machte sich mein Trainingsrückstand bemerkbar. Erschöpft am Steg angekommen, begann das Warten. Hatte es gereicht oder nicht? Lange zog sich die Auswertung der Regattaleitung hin. Genügend Zeit, mein Boot abzuriggern, zu duschen und mich umzuziehen. Dann kam mir Willy auf dem Regattaplatz mit versteinertem Gesicht entgegen. „Na, welchen Platz hast du wohl ge-

macht?“, fragte er trocken. Grinsend eröffnete er mir, dass es für den 27. gereicht hatte, bestimmt keine grandiose Platzierung, aber das Beste, was an diesem Wochenende drin war und ausreichend für die Qualifikation zum Frühtest in Köln.

Eine Saison ist lang, und wir werden alles Menschenmögliche tun, um den Anschluss an alte Leistungen zu finden und die Saison erfolgreich zu gestalten.

Kim Fürwentsches

## Nachlese zum 1. Ergo-Kurs für Frauen

Der Ergo-Kurs hat uns sehr gut gefallen und ist ein tolles Abendprogramm, um vom Alltagsleben zu entspannen und sich bei Bedarf mal richtig auszupowern.

Da wir erst im vergangenen Frühjahr mit dem Rudern begonnen haben, mussten bzw. müssen wir beide noch recht intensiv an unserer Technik arbeiten.

Die Bedingungen beim Ergo-Training, durch die eine Trainerin die Möglichkeit hat, die Schwächen der Einzelnen zu erkennen und darauf hinzuweisen, bieten eine sehr gute Möglichkeit zur technischen Verbesserung.

Demnach sind wir jetzt viel fitter als vorher. Trotzdem möchten wir wohl keine

Vorher-Nachher-Aufnahmen sehen, wie Wiebke vorgeschlagen hat.

Wir finden es sehr gut, diesen Kurs besucht zu haben, und würden es auch allen Anfängerinnen ans Herz legen. Aber auch für die alten Häsinnen im Verein ist es eine gute Möglichkeit, über den Winter auch etwas mit toller Unterstützung von Wiebke zu tun.

Des Weiteren ist noch zu sagen, dass der Donnerstagabend ein Frauenabend ist und dass deshalb alle anderen Frauen zur Nutzung des Fitnessraumes (ohne Männer) herzlich willkommen sind.

Henriette Oesterwind und Jule Böttjer



# Sportangebot der HANSA Sommer 2011

## Sportangebot der HANSA - Sommersaison 2011

Gruppe	Ansprechpartner Trainer	Montag Uhrzeit	Dienstag Uhrzeit	Mittwoch Uhrzeit	Donnerstag Uhrzeit	Freitag Uhrzeit	Samstag Uhrzeit	Sonntag Uhrzeit
allg. Ruderbetrieb Breitensport	Dirk Gudat ndemwag@ec.hansa.de		18.30 - 20.00		18.30 - 20.00			10.30 - 12.30 Claudia Schüring
allg. Ruderbetrieb Breitensport	Dirk Gudat ndemwag@ec.hansa.de		20.00 - 22.00		20.00 - 22.00			
Seniorenrudern	Rennold Werk Tel. 0421 / 3477548 2.vor.franzen@ec.hansa.de	12.15 - 14.00 anschl. Mittagessen						
Herrnrudern	Manfred Thomas Tel. 0421/891696 manfred.thomas@ec.hansa.de				17.30 - 19.00			
Frihstückerudern	Manfred Cobly 0421/251100		07.30 - 08.30 anschließend Frühstück					
Kinderrudring	Dirk Gudat kindertraining@ec.hansa.de	15.45 - ca. 18.00		15.45 - ca. 18.00			10.45 - ca. 13.00	
Jugendliche Breitensport	Dirk Gudat ndemwag@ec.hansa.de	17.00 - ca. 19.00		17.00 - ca. 19.00			10.45 - ca. 13.00	
Junge Erwachsene Breitensport	Dirk Gudat ndemwag@ec.hansa.de	19.00 - 21.00		19.00 - 21.00		17.00 - 19.00 eigenes Training		
RBL* Freizektivtraining	Dirk Gudat ndemwag@ec.hansa.de	19.00 - 21.00		19.00 - 21.00			13.00 - 15.00	
Masterrudern*	Achse Helmuth voritz.sport@ec.hansa.de	17.00 - 19.00 Sattelrennung Both			18.00 - 20.00 Gridbootsrennung Wickels			
Leistungssport	Willy Debus willy.debus@ec.hansa.de	nach Absprache	nach Absprache	nach Absprache	nach Absprache	nach Absprache	nach Absprache	nach Absprache

\* Kursgebühr 50,00 € (einmalig pauschal für die Saison vom Anrudern bis Abrudern)



## Verständnishilfe zum Sportangebot

### Einleitung:

Das Sportangebot der Hansa befasst sich ausschließlich mit offiziellen Sportangeboten der Hansa **nach** der Anfängeraus- und Fortbildung.

Die Grund- und Aufbaukurszeiten weichen von den Terminen des Sportangebotes ab.

Das Sportangebot umfasst die hauptsächlich Breitensport-orientierten Termine (Ausnahmen: Kindertraining, RBL-Perspektivtraining, Mastersrudern und Leistungssport).

### Wie finde ich das richtige Angebot für mich?

Zum **Allgemeinen Ruderbetrieb Breitensport** gehören alle erwachsenen Ruderer, die in Gig-Booten gemeinsam rudern möchten. Die Altersspanne geht hier von Anfang 20 bis 99.

Beim **Seniorenrudern** treffen sich vorwiegend Rentner, die nach dem gemeinsamen Rudern noch im Club Mittag essen.

Das **Herrenrudern** hat eine lange Tradition in der Hansa. Gerne wird hier im Riemenachter gerudert. Momentan rudern dort eher ältere Ruderer, die aber sehr aufgeschlossen sind, ihre Gruppe zu verjüngen.

Zum **Frühstücksrudern** ist jedes Geschlecht in jedem Alter herzlich willkommen, um einmal die Weser auf und ab zu rudern und anschließend gemeinsam im Club zu frühstücken. Hier ist eine Anmeldung zum Frühstück in der Liste an der Theke erforderlich.

Beim **Kindertraining** trifft sich der 10-14-jährige Rudernachwuchs der Hansa, um das Rudern zu erlernen und später je nach Ambitionen auch an Regatten teilzunehmen.

Die Gruppe der **Jugendlichen** ist eine reine Breitensportgruppe für 15-18-jährige Jungen und Mädchen.

Auch bei den **jungen Erwachsenen** steht der Breitensport im Vordergrund. Hier treffen sich die 19- bis Ende 20-Jährigen zum Rudern und zu anderen Aktivitäten.

Die mehr in Richtung Regattasport orientierten 19- bis Ende 20-Jährigen finden sich in der Gruppe **RBL (Ruder-Bundesliga) Perspektivtraining** wieder. Hier bereiten sie sich auf Regatten zumeist in Großbooten vor.

Das **Mastersrudern** umfasst alle Ruderer ab 27 Jahren, die auf Regatten starten möchten, sowohl im Renn- als auch im Gig-Boot.

Im **Leistungssport** werden unsere 15- bis Ende 20-Jährigen betreut, die auf hohem Niveau Regatten bis hin zu deutschen Meisterschaften und mehr besuchen.

### Sonstiges Wissenswertes:

Beim allg. Breitensport solltest du dich um 18:30 Uhr umgezogen in oder vor der Bootshalle einfinden, damit der zuständige Betreuer die Boote einteilen kann und es zügig aufs Wasser geht.

Ist dir 18:30 Uhr zu früh? Wir bieten an beiden Hauptrudertagen (Di und Do)

auch einen Spätrudertermin um 20 Uhr an. Auch hier bitte pünktlich sein!

### Neu ab dieser Saison:

Du bist erwachsen und möchtest mit Betreuung und Regattaambitionen im Rennboot rudern? Dann wird eine einmalige Kursgebühr von 50 € fällig. Die Gebühr beinhaltet die Nutzung der freigegebenen Rennboote vom Anrudern bis zum Abrudern sowie die Möglichkeit, dich montags im Skiff und/oder donnerstags im Großboot beim Training von qualifizierten Trainern betreuen zu lassen (keine Ausbildung, dafür gibt es entsprechende Spezialkurse).

Sicher kannst du nun das richtige Angebot für dich finden. Wenn du noch Fragen hast, wende dich einfach an die im Sportangebot angegebenen Ansprechpartner.

Da es einige Nachfragen gegeben hat, hier nun noch einmal eine erweiterte Fassung zu: **Neu ab dieser Saison**

Trainerbetreuung im Rennboot für Erwachsene aller Altersgruppen. Wenn Du nach der Grundausbildung und einem evt. Einerkurs gerne unter Trainerbetreuung Rennboot fahren willst, um vielleicht auf der einen oder anderen Masters-Regatta zu starten, wird eine einmalige Kursgebühr für die Saison von An- bis Abrudern von 50 € fällig. Die Gebühr beinhaltet die Betreuung montags im Skiff und/oder donnerstags im Großboot von qualifizierten Trainern.

Für ehemalige Rennrunderer, die nicht an der Betreuung teilnehmen möchten, stehen auch wie bereits in den letzten Jahren Rennboote zur Verfügung. Eine Liste hängt aus. An den „Betreuungstagen“ haben die Kursteilnehmer bei der Bootsnutzung Vorrang vor Nicht-Kursteilnehmern.

## Mitgliederversammlung 2011

Über 100 Mitglieder fanden den Weg zur Mitgliederversammlung in den Club, im Vergleich zum letzten Jahr beinahe eine Verdopplung. Nach der Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit der Versammlung genehmigte die Versammlung das Protokoll der letzten Versammlung mit einigen wenigen Korrekturen.

Mit einer Präsentation auf einer Leinwand trugen die einzelnen Vorstandsmitglieder ihre Jahresberichte vor, die an anderer Stelle in dieser Clubschlüssel-Ausgabe wiedergegeben sind.

An die Berichte aus den einzelnen Resorts schlossen sich die Ehrungen einiger Mitglieder für ihr Engagement für den Club und den Rudersport an.

John ehrte Jens Artus, Anke Heitmann, Peter Tietjen und Dirk Guddat für ihr lang-



jähriges Engagement im Club mit den „gekreuzten Riemen“. Ein Geschenk und eine Urkunde erhielten Bob Martin und Klaus Ahrens zu ihrem 25-jährigen Werkstatt-Jubiläum.



Bothilde Meyer-Richtering, Hermann Meyer-Richtering und Kim Fürwentsches ruderten im vergangenen Jahr jeweils mehr als 2500 Kilometer. Für diese Leistung ehrte der Club sie mit einem Eintrag auf dem Silberteller, den Peter Colby als Wanderpreis gestiftet hat.

Für die höchsten Kilometerleistungen in ihren Altersgruppen erhielten Bothilde Meyer-Richtering, Hermann Meyer-Richtering, Jannes Rosig, Benedict Kettler, Tessa Kuhn, Katja Kuhn, Kim Fürwent-

ches und Michael König einen Preis.

In diesem Jahr bekamen Bothilde und Hermann Meyer-Richtering zum zweiten Mal den Äquatorpreis. Gisela Temme wurde zum ersten Mal mit dieser Auszeichnung geehrt.



Nach den Ehrungen trug Reinhold seinen Bericht als Vorsitzender für den Bereich Finanzen vor. Er bedankte sich bei den beiden Rechnungsführern Gerd Kotzke und Thomas Scheibler-Meurer sowie bei den Kassenprüfern Martin Franke und Holger Hartmann für die gute Zusammenarbeit. Es gab einige Nachfragen zu einzelnen Posten und zur Darstellung der Ergebnisse. Eine offene Frage zur Darstellung der Zahlen blieb, die Reinhold mit einer Veröffentlichung im Clubschlüssel klären wird.

Die Kassenprüfer hatten keine Mängel in der Buchführung festgestellt und empfahlen der Versammlung die Entlastung des Vorstands. Peter Tietjen leitete die Abstimmung. Der alte Vorstand wurde entlastet, und die Wahlen zum neuen Vorstand begannen.

Reinhold Werk schlug Willy Debus als neuen Vorsitzenden vor. Da sich kein Gegenkandidat meldete oder vorgeschlagen wurde, ist Willy damit unser neuer Vorsitzender. Er nahm die Wahl an und bedankte sich für das Vertrauen.

Bevor die weiteren Vorstandsmglieder gewählt wurden, verabschiedete Willy un-

seren alten Vorsitzenden John. Er erhielt als „Dankeschön“ eine Urkunde und eine Collage mit 30 Bildern aus dem Clubleben.



Mit einer kleinen Präsentation rechnete Reinhold vor, wie viele Jahrzehnte John in verschiedenen Rollen ehrenamtlich für unseren Club gearbeitet hat. In seinen 51 Mitgliedsjahren war er 31 Jahre im Vorstand tätig. Addiert man die Zeiten hinzu, in denen er zum Teil gleichzeitig eine ehrenamtliche Aufgabe übernahm, erhält man als Ergebnis 67 Jahre. Er hat dabei beinahe alle Vorstandsämter ausgefüllt, die es im Club gibt, vom Jugendleiter über Hauswart, Öffentlichkeitsarbeit, Altherrenabteilung, Technik und Sport bis hin zum 1. Vorsitzenden.



Die Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder übernahm Willy. Da es keine Gegenkandidaten gab, war der neue Vorstand schnell gebildet.

Finanzen:

Reinhold Werk

Ruderbetrieb:

Anke Heitmann

Rechnungsführer:

Gerd Kotzke

Öffentlichkeitsarbeit:

Michael Timm

Mitgliederverwaltung:

Maren Ahlbach

Ruderwart:

Dirk Guddat

Wanderruderwart:

Michael König

Trainingsleiterin:

Wiebke Liesenhoff

Hauswart:

Jörg Kemna

Boots- und Materialwart:

Lutz Fiferna

In einigen Abteilungen hatten bereits vorher Wahlen stattgefunden.

Leiterin Damenabteilung:

Gesine Gollasch

Leiter Altherrenabteilung:

Peter Colby

Jugendleiterin:

Nicole Kallenbach

Jugendleiter:

Kim Fürwentsches

Kassenprüfer sind Holger Hartmann und Peter Mayer.

In den Ältestenrat wählte die Versammlung Bärbel Bormann, Bothilde Meyer-Richterling, Ede Rau, Peter Kloss und Jürgen Keunecke.

Die Versammlung schloss um ca. 23 Uhr

Michael Timm





## Neues Team für die Club-Kleidung

Nachdem die Bestellung der Clubkleidung seit der Umstellung auf die neue Kollektion mehr schlecht als recht funktioniert hat, versuchen wir jetzt mit neuem Team wieder frischen Wind und vor allem mehr Schwung in die Abwicklung der Bestellungen zu bekommen.



Mit Jugendleiterin Nicole Kallenbach und Trainingsleiterin Wiebke Liesenhoff haben nun zwei engagierte Clubmitglieder die Steuerseile der Club-Kollektionen übernommen.

Geplant sind neben Verbesserung der Qualität einiger Bekleidungsstücke auch die Vereinfachung der Bestellabwicklung sowie eine optimierte Darstellung der Kollektionen in der Glasvitrine im Bootshaus und auf unserer Homepage im Internet.

Aufgrund der kurzfristigen Übernahme und der notwendigen Umstrukturierungen werden wir es wohl nicht schaffen, neue Bestellungen bereits zum Saisonbeginn ausliefern zu können, aber wir geben unser Bestes, um zumindest im Verlauf der Saison allen Bestellwilligen gerecht zu werden.

Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit an uns wenden:

[trainingsleitung@brc-hansa.de](mailto:trainingsleitung@brc-hansa.de) oder  
[jugendleiterin@brc-hansa.de](mailto:jugendleiterin@brc-hansa.de)

Nicole Kallenbach  
und Wiebke Liesenhoff

## Junges HANSA-Clubleben, oder: Eine Skitour auf Abwegen

In den letzten Wochen und Monaten gab es immer wieder Diskussionen, wer die HANSA ist, wie sie früher war und wo sie hin möchte. Dabei stand immer wieder – unfreiwillig – die sogenannte „Studentengruppe“ im Mittelpunkt der Anmerkungen. Es würde kein Clubleben, so wie früher, mehr geben. Die Studenten würden zu viel feiern, Bier trinken und Unordnung machen. Ja, was denn nun eigentlich? Und überhaupt, wer ist denn eigentlich in dieser Gruppe?

Gegründet von Dirk Guddat und Daniel Sproll geht diese Gruppe nun in ihren zweiten aktiven Sommer. Inzwischen

heißt sie auch nicht mehr „Studentengruppe“, sondern „junge Erwachsene“ und besteht, neben Studenten und Auszubildenden aller Semester und Berufsrichtungen, aus jungen Berufseinsteigern bis ca. 30 Jahre.

Seit Beginn der Wintersaison habe ich nun die Betreuung des Krafttrainings übernommen. Jeden Dienstag wird der Kraftraum gestürmt und fleißig trainiert. Erste Erfolge auf dem Ergo Cup der Jacobs Universität konnten bereits von einem Männer-8er erreicht werden, darunter auch einige Neueinsteiger bei der HANSA. Fast jede Woche tauchen im



Kraftraum neue Gesichter auf. Einige bringen Freunde und Bekannte mit, andere sind nach Bremen gezogen und wollen wieder rudern, und dann ist da noch eine ganze Zahl unbedarfter Neueinsteiger.

eine kleine gefunden, die zusammen ein verlängertes Ski-Wochenende im Harz machen wollte. Ende Februar wurde als Termin festgesteckt und die Fahrt geplant. Nun ergab es sich aber, dass nach



Jede Woche rede ich mir den Mund fuselig über das Sportangebot der HANSA, das Trainingskonzept für den Sommer (das zwar noch nicht ganz feststeht, aber dessen Grundzüge zu erkennen sind) und das momentane Kraft- und Ergotraining. Und natürlich über die Planungen fürs nächste Wochenende: Wer trifft sich wann wo? Und in welcher Disco trifft man sich anschließend? Oder steht irgendwo 'ne Privatfeier an? Etc. Der eine oder andere wurde sofort mit zur Mitgliederversammlung und natürlich mit zur Kohlfahrt geschleift.

Zu Anfang der Wintersaison hat sich dann innerhalb dieser großen Gruppe

dem ganzen Schnee im Dezember keiner mehr für den Februar übrig war und auch der Harz somit schneefrei war. Ein Ausweichplan musste her! Ins Erzgebirge, Alpen, Schwarzwald? Alles viel zu weit für nur ein paar Tage. Also mal schauen, was Bremen so zu bieten hat. Und es war eine ganze Menge! Neben dem Kraftraum der HANSA und zum Schwimmen ging es mal auf Abwege: Bouldern. Das ist Klettern in einer Halle, nicht super hoch und ohne Seile, dafür mit Weichbodenmatten und der Möglichkeit, sich einfach mal an diversen Überhängen auszuprobieren. Koordination und Kondition sind gefragt, und nach 1-2 Stunden taten uns so der-

maßen die Finger und Arme weh, dass wir dringend 'nen Kaffee brauchten und uns aufs anschließende Schwimmen und Planschen freuten.

Und zum Ausgleich zu dem ganzen Sportprogramm und natürlich der Kohltour hatten wir ein witzigerweise geschlechtergetrenntes Kultur-Abendprogramm zusammengestellt. Die Herren wollten gerne einem Casino-Abend frönen, während wir Mädels die Gelegenheit nutzten und auf das Fest der Masken gingen. Sehr schön! Eine skurrile Traumwelt umging uns, mit Einblicken in die Hölle, fröhlichem Spielplatzlärm und verträumten Schauplätzen. Alle Facetten menschlichen Daseins waren hinter Masken fabelhaft dargestellt. Alle Schauspieler waren an sämtlichen Kulissen anzutreffen und natürlich wurde zum Schluss das Böse vom Guten besiegt und wir konnten beruhigt nach Hause gehen.

Wer kann da noch sagen, es gäbe kein Clubleben mehr? Es ist vielleicht anders



als früher, aber es ist immer noch da und es ist aktiv und bunt. Es zeigt sich, dass die HANSA als Schmelztiegel unterschiedlicher Menschen dienen kann und dieses auch grade in der Gruppe der jungen Erwachsenen, in der einige schon im Berufsleben stecken, andere diesen Schritt

noch machen müssen, eine große Bereicherung darstellt. Unterschiedliche Erfahrungen und Ansichten treffen aufeinander, und es macht Spaß, diese Gruppe jede Woche ein Stück an sich selbst wachsen zu sehen. Natürlich ist es so, dass einige



Mitglieder wieder gehen. Bei einigen steht ein Auslandssemester an, andere werden fertig mit dem Studium, der Ausbildung und müssen für ihren Beruf umziehen. Aber jeder geht mit dem Gefühl, immer wieder willkommen zu sein, wenn es ihn oder sie nach Bremen verschlägt. Auch ich weiß nicht wirklich wie und wo es weitergehen wird. Meine Doktorarbeit ist fast beendet, und ein neuer Lebensabschnitt steht an. Aber ich muss sagen, dass ich inzwischen bei der HANSA ein neues Zuhause und viele neue Freunde gefunden habe, und zwar sowohl unter den „jungen Erwachsenen“, als auch in den anderen Altersgruppen.

In diesem Sinne, lasst uns weiter daran arbeiten, dass die HANSA so bunt und mannigfaltig bleibt, ihre Mitglieder miteinander sprechen können und von den jeweiligen Ansichten und Erfahrungen aller profitieren können.

Beke Gredner

## Altherrenversammlung 2011

Über fünfzig Alt- und jüngere Herren waren zu dieser doch denkwürdigen Versammlung gekommen, zumal schon im Vorfeld bekannt war, dass John Thoms leider aus gesundheitlichen Gründen auch dieses Amt abgeben muss. Seine 15-jährige erfolgreiche Ära geht damit zu Ende. Er versicherte aber seinen Ruderkameraden, dass er nach wie vor mit Rat und eingeschränkt mit Tat für die Belange des Clubs zur Verfügung steht.

In seiner Begrüßungslaudatio gab John seine Freude über die vielen erschienenen Ruderkameraden, insbesondere auch über die Teilnahme der jungen Studenten und Azubis, zum Ausdruck. Bevor der offizielle Versammlungsteil losging, stärkten sich die Herren bei einem zünftigen Kohl- und Pinkelessen. Es war mal wieder gut und reichlich. Familie Godan hatte sich alle Mühe gegeben, die hungrigen Mäuler zu stopfen. Die anschließende Verdauungsrunde tat ein Übriges.

Sodann eröffnete John die Versammlung, stellte die Tagesordnung vor und Günter Bussenius verlas den inhaltsreichen Jahresbericht 2010. Anschließend erfolgte die Verlesung des Kassenberichtes, und der Kassenprüfer Jochen Heck erteilte sein Prüfungstestat. Die Kasse schloss mit einem ansehnlichen Bestand.

Ede Rau leitete die Entlastung des Altherrenpräsidenten John Thoms ein, der uneingeschränkt stattgegeben wurde, und überreichte John für sein langjähriges Engagement mit netten Worten als Dank einen Blumenstrauß. Günter Bussenius hat mit einer bewegenden Rede Johns Verdienste, die er sich während seiner Amtszeit erworben hat, vorgetragen und bedankte sich ebenfalls im Namen der Altherren bei John mit einem donnernden

dreifach kräftigen Hiphiphurra.

Ihm schloss sich unser langjähriges und verdientes Mitglied Jürgen Keuncke an und überreichte John mit ergreifenden Worten eine wunderschöne Erinnerungs-urkunde für seine Treue und für sein vielseitiges und engagiertes Wirken in der HANSA, über die er sich auch sehr gefreut hat.

Unser lieber Dirk Guddat bedankte sich im Namen der Kinder- und Jugendabteilung bei John für die langjährige gute Zusammenarbeit und die immer währende Unterstützung von ihm im Sinne einer zielstrebigem generationsübergreifenden Zusammenarbeit, die immer Vorfahrt hatte. Er überreichte John einen schönen bunten Blumenstrauß als Dank und Anerkennung und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute.

Klaus Weinrich überbrachte im Namen der anwesenden Studenten und Azubis mit netten Worten eine Dankesbotschaft und brachte damit das insbesondere gute persönliche Verhältnis zwischen ihm, seinen Mannschaftskameraden und John zum Ausdruck. Als kleines Dankeschön laden die Studenten John zu einer Trainingsfahrt als Steuermann mit dem Rennachter „John“ ein und anschließend zu einem zünftigen Haxenessen.

John bedankte sich bei allen Anwesenden für die guten Wünsche und erklärte, dass ihm die Arbeit als Vertreter der Altherrenschaft immer sehr viel Spaß und Freude bereitet hat. Er verwies auf das Vertrauen und die zuverlässige Unterstützung, die ihm während all der Jahre seitens der Mitglieder entgegengebracht wurde.

Ede Rau leitete dann die Neuwahl des Leiters der Altherrenabteilung ein und

stellte die obligatorische Frage nach einem geeigneten Kandidaten. Hierzu bemerkte John, dass sich Peter Colby dankenswerter Weise bereit erklärt, seine Nachfolge anzutreten. Wegen eines tragischen Familientrauerfalles konnte er leider der Versammlung nicht beiwohnen und er wurde demzufolge in Abwesenheit zum Altherrenpräsidenten gewählt. Mit ihm ist eine kompetente Nachfolge gesichert. Er kennt die HANSA von der Pike auf als Trainingsmann und Ruderkamerad. Sein Herz hängt an der HANSA, und wir wünschen auch ihm in seiner neuen Position ein wirkungsvolles Schaffen.

Die weiteren Teammitglieder Günter Bussenius, Charly Borrmann und Peter

Tietjen stehen ebenfalls dankenswerter Weise für die entsprechenden Aufgabenbereiche zur Verfügung.

Die Abstimmung für das nächstjährige Essen ergab wieder ein eindeutiges Votum für ein Kohl- und Pinkeessen.

Unter dem Punkt „Verschiedenes“ wurde, teils kontrovers, über die künftige Vorstandsbesetzung diskutiert.

Die anschließende Kollekte brachte ein Rekordergebnis für die Altherrenkasse.

Die offizielle Versammlung wurde gegen 21 Uhr geschlossen, und man ging zum gemütlichen Teil über.

Peter Tietjen



## Jahresbericht Altherrenabteilung 2010

Im Rückblick auf das Jahr 2010 ist festzustellen, dass sich die Altherren wie gewohnt auf vielfältige Art und Weise für die Belange und Erfordernisse des Ruderbetriebes eingesetzt haben.

Das gilt besonders in sportlicher, geselliger und finanzieller Hinsicht, sowie durch den persönlichen Einsatz beim Erbringen von praktischen Dienstleistungen, der Ausbildung unserer Ruderinnen und Ruderer und ehrenamtlichen Tätigkeiten.

An einer großen Anzahl sportlicher Veranstaltungen waren die Altherren beteiligt oder sie wurden von ihnen ausgerichtet. Beliebt waren dabei die Tagestouren zu Himmelfahrt nach Bollen, Bratkartoffelfahrt nach Hasenbüren, auf der Ochtum zu Spille und die Kirchbootfahrt. Mehrtägige Fahrten in dem Jahr waren die Rudertouren mit der Barke auf der Weser und der Müritz. Große Beachtung verdiente die Teilnahme einiger Altherren am Masterrennen auf der Amstel.

An den Wochentagen, z. B. beim Montagsrudern, beim Frühstücksrudern am Dienstag, beim allgemeinen Treffen am Donnerstag trugen die Altherren zu der

beachtlichen Jahreskilometerleistung des Clubs erheblich bei.

In geselliger Runde trafen sich die Altherren beim Bockbierfest, beim Stiftungsfest, beim Aalessen mit Freimarktsrudern, dem Adventsstammtisch und zur Feuerzangenbowle am Jahresende.

Ein erheblicher Faktor für den Erhalt der Anlagen, der Bootsbeschaffung und diverser anderer Projekte war die finanzielle Unterstützung durch die Spenden der Altherren. Ohne die vielen Stunden des praktischen Einsatzes der Dienstagscrew und anderer Altherren, z. B. bei der Wartung des Bootsmaterials und am Haus und Gelände, wäre ein reibungsloser Ablauf des Ruderbetriebes kaum möglich.

Das Gleiche gilt für die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Altherren, angefangen bei der Vorstandsarbeit bis zur Ausbildung unserer Ruderer.

Die Versammlung der Altherrenabteilung fand am 27.1.2011 nach einem zünftigen Kohl- und Pinkelessen statt.

Peter Tietjen

## Dank der Altherrenabteilung

Liebe Ruderkameraden,  
unser John musste leider mit Rücksicht auf seine Gesundheit das Amt des Altherrenpräsidenten niederlegen. Ich weiß, dass uns dies alle sehr betrübt. Unter seiner Leitung fühlten wir uns sehr wohl, brauchten uns keine Sorgen zu machen, mussten uns um nichts kümmern – das machte alles John – und wir wussten, dass er sich bei der alljährlichen Altherrenversammlung wiederwählen lassen würde. Eine schöne sorglose Zeit!

Er regte die Altherrenfahrten an und organisierte sie. Wir brauchten uns nur einzutragen. Er regte die Treffen und Feiern der Altherrenschaft an. Wir mussten nur kommen und tüchtig feiern. Zu runden Geburtstagen nahte er mit einem Blumenstrauß und hielt eine launige Rede. Der Geselligkeit und dem Gemeinschaftsgefühl hat er immer einen großen Platz eingeräumt. Die Dienstagscrew der alten Herren wurde sein Arbeitsorchester. Sie dirigierte er virtuos und setzte sie zu vielen Instandhaltungsarbeiten und Neuerungen im Club ein.

Er plante und realisierte mit ihr die Terrassenüberdachung, das Clubhaus wurde gestrichen, Bau und Ersteinrichtung des Fitnessraums wurde durchgeführt, der Fahrradunterstand wurde errichtet, die Barke und der Bootsanhänger überholt, Bau der Bootshandwagenremise und Barkassengarage, Clubraum, Toiletten und Hallendach wurden erneuert, die Belüftung des Duschraums der Herren wurde auf Vordermann gebracht und last not least wurde der Umbau des Bootslagers von der Dienstagscrew unter Johns Leitung durchgeführt usw. usw. Man kann die vielen Arbeiten der Dienstagscrew gar nicht alle im Einzelnen auflisten. Und na-

türlich wurden die Boote instand gehalten.

Ich habe überlegt, seit wann John unser Altherrenpräsident war, und bin zu der Ansicht gelangt: Er war es seit Menschengedenken. Wer war eigentlich vor ihm Altherrenpräsident? Ich wusste es nicht mehr. Schließlich habe ich recherchiert und festgestellt, dass Hubert Holzmann vorher Altherrenpräsident war und John das Amt von ihm übernommen hatte. Nur wann war das?

Das war – man hält es kaum für möglich – 1995. Von da an bis jetzt hat John das Amt ohne Unterbrechung innegehabt und die Interessen der Altherrenschaft zum Wohle des Clubs im Vorstand vertreten. 15 Jahre lang. Und er hat es gerne und mit Schwung und Freude gemacht.

Darüber hinaus hat er erfolgreiche Spendenaktionen auf die Beine gestellt, insbesondere die zur Anschaffung des Rennachters „John“. Zur Interessenvertretung der Altherrenschaft gesellte sich bei John aber durchaus auch ein freundliches Verhältnis zur Jugend, und das generationsübergreifende Zusammenwirken ist ihm nach wie vor ein besonderes Anliegen.

Heute nun möchte ich John für seinen langjährigen und nimmermüden Einsatz als Altherrenpräsident und zum Wohle des Clubs im Namen der Altherrenschaft ganz, ganz herzlich danken. Er hat sich nie geschont, obwohl er es aus gesundheitlichen Gründen oftmals hätte tun müssen.

John, wir schulden Dir ganz großen Dank und darum bitte ich euch aufzustehen und John zu Ehren ein dreifaches Hiphippurra auszubringen. Lieber John, wir danken Dir!

Günter Bussenius



## Morgenstimmung

Der zweite Frühlingssonntagmorgen empfängt den Frühaufsteher mit wahrhaft eisiger Kälte, aber die Sonne verspricht baldige Erwärmung. Also mache ich mich ein wenig später wohlgemut auf meine morgendliche Laufrunde.

Schon am Werdersee spüre ich die eigenartige Stimmung, die immer dann entsteht, wenn der Wind noch schläft. Wie lange das wohl anhält?

Bald erreiche ich die Weser und kann mein Glück kaum fassen: Auch hier herrscht fast Windstille. Der Himmel strahlt in einem intensiven Blau, die Weiden haben sich ein zartes gelbes Tuch übergeworfen, Vögel zeigen durch ihr Gezwitscher ihr Wohlgefallen an diesem Morgen. Das Wasser ist nahezu glatt und scheint ein bisschen vom Himmelsblau abekommen zu haben. Im Hintergrund lassen sich die Türme der Altstadt von der Morgensonne bescheinen.

In meinem inneren Ohr beginnt eine Melodie zu klingen: Peer Gynt – „Morgenstimmung“. Das passt perfekt!

Da schiebt sich ein Ruderboot um die Kurve: rotes Boot, weiße Blätter, rote Ru-

derer. Wie viele es sind, lässt sich noch nicht sagen, aber die Blätter verschwinden in vollendetem Gleichklang im Wasser und tauchen ebenso synchron wieder auf. Meine Güte – das ist ein Werbebild für die HANSA – besser geht es nicht!

Das Boot kommt näher, die Perspektive verschiebt sich. Was ist das? Das einheitliche Bild ist gestört, denn auf Platz 2 sitzt kein „roter“, sondern ein dunkel gekleideter Ruderer. Die Musik in meinem Ohr schweigt – die Idylle ist dahin, durch diesen „Schandfleck“? Ja, anders ist es nicht zu erklären. Schade!

Der Fünfer gleitet an mir vorbei. Ich sehe ihm bedauernd nach.

Liebe Nummer 2, solltest du wieder einmal das Glück haben, an einem so perfekten Morgen mit einer so perfekten Mannschaft rudern zu dürfen, dann zieh auch du deinen roten Pullover an! Wenn du keinen hast, dann ruf mich an. Ich leihe dir meinen! Vielleicht darf ich dann das vollkommene Bild doch noch einmal bis zur Vollendung erleben!

Sigrid Martin



## Hamme-Hütten

Leider gibt es an der Lesum und der unteren Hamme keine Gaststätte mehr, die über einen Bootsanleger verfügt und in die man als Ruderer einkehren kann.

Glücklicherweise ist das an der mittleren und oberen Hamme noch anders, dank der „HAMME-HÜTTEN“. Diese entstanden meistens im 19. Jahrhundert an Stellen, an denen die Teufelsmoorbauern den Torf von ihren Kähnen auf die größeren Schiffe der Bremer und Osterholzer Händler umluden oder wo sie selber einkehren konnten. Es gab dort außer Schnapsausschank auch Läden, in denen die Bauern Waren kaufen konnten, die sie in den kleinen Moordörfern nicht bekamen.

Von unten kommend, ist TIETJENS HÜTTE die erste Station. Dort zweigt der Kanal zum Osterholzer Hafen ab, der unter Findorff 1765/66 gebaut wurde. Er diente nicht nur als Torfhafen, dort wurden auch Handelsgüter umgeschlagen, wie z. B. Reis für die Osterholzer Reiserwerke. An der Westseite des Hafens stand das erste Domizil des Rudervereins Osterholz-Scharmbeck, bevor er 1923 an die Hamme umziehen konnte. Das jetzige Bootshaus wurde 1959/62 errichtet.

Tietjens Hütte hat ihren Namen von der Familie Tietjen, der das Anwesen über mehrere Generationen gehörte. 2008 wurde es von der Getränkefirma Hollenbeck nach Insolvenz ersteigert, weiterverpachtet und Anfang September dieses Jahres neu eröffnet.

150 m unterhalb von Melchers Hütte steht heute ein massives Wochenendhaus. Dort war früher die Hammehütte Ki-utschou. Der Schankbetrieb wurde 1925 eingestellt. Die Hütte soll bei Wassersportlern beliebt gewesen sein, u. a. weil

Pärchen dort auf dem Heuboden übernachteten durften. Danach diente es als Wochenendhaus. Es geriet in Geschehnisse, die die Geschichte der Weimarer Republik widerspiegeln. Ein „Fememörder“ der „Schwarzen Reichswehr“ fand hier Unterschlupf und seinen Tod.

MELCHERS HÜTTE hieß früher auch Neu-Kamerun. Nach 1936 wurde sie von der Familie Melchers bewirtschaftet und 1997 von der Baufirma Gottfried Stehnke erworben

### NEU-HELGOLAND

Der Name entstand Ende des 19. Jahrhunderts aus Begeisterung über die Rückkehr Helgolands nach Deutschland im Tausch gegen Sansibar 1890 und weil bei den winterlichen Überflutungen die Hütte in der damals noch weitgehend baumlosen Niederung wie der Felsen von Helgoland aus den Wassermassen herausragte.

SCHAMEIKA ist eine Außenstelle des Semkenhofs in Worpswede und arbeitet mit anderen Einrichtungen zusammen, die sich die Aufgabe gesetzt haben, Behinderte sinnvoll zu beschäftigen, z. B. der Stiftung Maribondo da Floresta, die u. a. ein Bistro im Bamberger Haus und im Amtsgericht in Bremen betreibt. Neuerdings gehört ebenfalls das Café in Friedehorst dazu. Auf dem Grundstück befinden sich auch 8 Ferienhäuser. Der Name hat nichts mit Jamaika-Rum zu tun, sondern soll so entstanden sein: Eine Gruppe auf dem Semkenhof phantasierte über das Ziel einer Traumreise. Dabei tippte jemand auf einen rotierenden Globus. Sein Finger traf die Karibikinsel. Der Name wurde dann auf die neu erworbene Hammehütte übertragen.

### VIEHSPECKEN

Der Name kommt daher, dass hier früher das Vieh über einen Knüppeldamm „rübergespeckt“ wurde. Die Wirtschaft gehört seit 1855 der Familie Dierks.

Es lohnt sich, die Hamme auch oberhalb der Ritterhuder Schleuse zu berudern. Wer die Schleuse durchfahren will, dem sei geraten, sich vorher beim Schleusenwärter anzumelden (Telefon 0151-15030640).

Es erwartet den Ruderer dann manches,

was eine Kreuzfahrt in die Karibik nicht zu bieten vermag: Unter ihm das braune Teufelsmoorwasser und über ihm der die Worpsweder Maler begeisternde weite Himmel – und nicht zuletzt die Perlen schnur der Einkehrmöglichkeiten in den Hammehütten.

Ich kenne kein Gewässer, das etwas Vergleichbares für Ruderer bietet.

Rolf Rockmann

## Feuerzangenbowle 2010

Bei dem Gedanken an eine Feuerzangenbowle erscheint einem sofort das blaue Feuer vor den Augen. Dazu erwartet man draußen vor der Tür viel Schnee

Herren“ zur Feuerzangenbowle geladen sind.

Etwa dreißig Herren fanden den Weg durch Eis und Schnee in den Clubraum



und bittere Kälte. Dieser Zustand traf am Dienstag, den 28. Dezember 2010 zu, der Tag an dem traditionsgemäß die „Alten

der HANSA, um sich um die Feuer der Rechauds zu setzen und die Feuerzangenbowle zu genießen. Erfreulich war

es festzustellen, dass auch etliche junge „Alte Herren“ zu den Genießern zählten. Sogar ein Ruderer, Hanny Liebe gerufen, der vor 45 Jahren zuletzt gesichtet worden war, war dem Ruf der Feuerzangenbowle gefolgt.



John Thoms gab nach einer kurzen Rede, in der er rückblickend auf die Erfolge der HANSA hinwies, den Zugriff

auf die vollen Gläser frei. Schnell leerten sich die Gläser, denn das süße Getränk machte durstig. Häufig wurden neue Töpfe angesetzt, der Rum floss reichlich über die Zuckerhüte, und die blauen Flammen schlugen hoch. Die Bowle schmeckte allen sehr, abgesehen von einigen wenigen Abtrünnigen, die lieber den Rotwein genossen. Lauter und lauter wurden die Stimmen in dem engen Raum, denn es gab viel zu berichten und zu erzählen. Die häufig vorgetragenen heiteren Geschichten und Witze hoben die Stimmung weiter an.

Der Genuss der Feuerzangenbowle am Ende des Jahres ist ein schöner Brauch und soll, darin sind sich alle Teilnehmer einig, zukünftig beibehalten werden.

Peter Tietjen

### **Hansa online:**

**<http://www.brc-hansa.de>**

**Web-Master (Reinhold Werk)**

**[mail@brc-hansa.de](mailto:mail@brc-hansa.de) (Vorstand)**

**[clubschluessel@brc-hansa.de](mailto:clubschluessel@brc-hansa.de) (CS-Redaktion)**

**Artikel Beiträge, Bilder und Terminwünsche zur  
Veröffentlichung über**

**[clubschluessel@brc-hansa.de](mailto:clubschluessel@brc-hansa.de) (CS-Redaktion)**

**Hansa fernmündlich:**

**0421-53 29 57 (Verein) • 0421-9 88 89 58 (Ökonomie)**

## Kuchenschlacht beim VRV - 19.März 2011

Alle Jahre wieder rufen die Damen vom VRV auf zu einer Kuchenschlacht in Vegesack. Es ist immer ein Ereignis!



Schauspieler Ewald Ravenschlag, der Quotenmann, trug dann noch mehr zur Unterhaltung bei, indem er einige plattdeutsche und andere nette Sachen vortrug.

So machten sich dann auch einige Damen vom BRC „Hansa“ auf, um sich an der Vernichtung diverser Torten zu beteiligen. Freundlich, wie immer, wurden wir empfangen, und Gitta erinnerte noch mit ein paar Worten an unsere so plötzlich verstorbene Ruderkameradin Margot.

Der Anblick der diversen Torten verschlägt einem immer die Sprache! Es sind so ca. 20 Stück (incl. Butterkuchen) gewesen! Schon allein von deren Anblick nahm man an Gewicht zu! 63 Frauen ließen es sich trotzdem gut gehen und langten kräftig zu. Man setzte sich an den einen oder anderen Tisch, unterhielt sich und freute sich, alte Bekannte wiederzu-



Es war wieder ein gelungenes Treffen!

Dorni



## Nachruf Dr. med. Tilmann Kolb

Wir trauern um Dr. med. Tilmann Kolb, der nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit am 22. März 2011 von seinem Leiden erlöst wurde.

Tilo, wie er im Club allgemein genannt wurde, war ein verantwortungsvoller, aber dennoch fröhlicher und stets hilfsbereiter Kamerad. Er hatte eine ruhige, freundliche Art und spielte sich nie in den Vordergrund. Ihm ging es um die Sache, nicht um Selbstdarstellung. Daher übertrug man ihm gern verantwortungsvolle Aufgaben.

Tilo wurde am 2. Januar 1938 in Bremen geboren. Er ging in Bremen zur Schule, machte sein Abitur und absolvierte ein Medizin-Studium in Mainz.

Nach dem Staatsexamen promovierte er zum Dr. med.

Als junger Arzt arbeitete Tilo zuerst in Bremen im Krankenhaus Links der Weser und dann 25 Jahre lang bis zu seinem Ruhestand im Jahre 2003 als Oberarzt in der Medizinischen Klinik des Krankenhauses St. Joseph-Stift.

Dem Bremer Ruder-Club „Hansa“ trat Tilo im Jahre 1959 bei.

Auf Bitten der Clubführung übernahm Tilo 1972 das Amt des 2. Schriftführers.

1973 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, und von 1992 bis 1994 war er 1. Vorsitzender des Bremer Ruder-Club „Hansa“.

Als Mitglied des „Sportärztebundes e. V.“ kümmerte er sich besonders um die Ruderinnen und Ruderer der Bremer Rudervereine. Außerdem vertrat er den „Sportärztebund e. V.“ im Landessportbund Bremen und im Kreissportbund.

1974 schloss sich Tilo der „1. Bremer Barkenbruderschaft von 1961 im Bremer Ruder-Club Hansa“ an und war von da an

ein begeisterter Wanderfahrer.

Seinen Barkenbrüdern fühlte er sich immer ganz eng verbunden.



Zuerst als stellvertretender Barkenkapitän, dann als Barkenkapitän hat Tilo mit großer Freude und Energie viele Jahre lang die jährlichen Barkenfahrten geleitet. Er genoss das Zusammensein mit den Kameraden und das entspannte Leben auf dem Wasser sehr. Mit seiner lieben Frau Ute zusammen nahm Tilo außerdem noch in jedem Jahr an den Barkenfahrten der Ehepaare teil.

Im Winter leitete Tilo viele Jahre lang, bis seine Erkrankung es nicht mehr zuließ, jeden Dienstagabend das Zirkeltraining für einen Teil der Mitglieder in der Schule Delmestr.

An Ehrungen erhielt Tilo:

1984 die Silberne Vereinsnadel

1999 die Goldene Vereinsnadel und die Ehrennadel der Deutschen Gesellschaft

für Sportmedizin und Prävention.

Außerdem wurde Tilo für seine Verdienste geehrt mit der

Goldenen Ehrennadel des Deutschen Ruderverbandes und mit der

Silbernen Ehrennadel für besondere Verdienste um den Bremer Ruder-Club „Hansa“.

In unseren Gedanken wird Tilo immer weiter bei uns sein und wir werden uns bei unseren Fahrten immer so an ihn erinnern. wie er in seiner Art war: jung, gesund, fröhlich und sehr sangesfreudig.

Tilo, wir vermissen Dich sehr.

Günter Bussenius

## Vorschau

Bitte vormerken:

Wattwanderung nach Baltrum  
am Sonnabend, den 25.Juni.

Teilnehmerlisten hängen rechtzeitig am Schwarzen Brett!

Dorni

## Termine

Mai 2011

05.	Gründungstag BRC Hansa/Jubilarehrung
06.-08.	Hügelregatta in Essen
07./08.	Regatta Bremen
07./08.	Wesermarathon
08.	VRV Damenabt. Harriersand 10.00 Uhr VRV
09.	Damenabt. Maibowle mit LRV 18 Uhr/20 Uhr
14.	Tidenrallye
20.-22.	Deutsches Meisterschaftsrudern Brandenburg
21.	Tageswanderfahrt Nordenham – Harriersand
21./22.	Regatten Otterndorf und Köln
25.	Vorstandssitzung
26.	Herren Bockbierabend
28./29.	Masters Championat Werder/Havel

01.-05.	7. HANSA-Himmelfahrt, Brandenburg (Havel)
02.	Vatertagstour nach Bollen
04.	Arbeitsdienst
04./05.	1. Int. DRV-Junioren-Regatta Hamburg
10.-12.	Regatta Ratzeburg
11.	Hummelregatta Hamburg
16.	Mittsommerspiknick der Damenabteilung 18.00 Uhr
17.-26.	1. Bremer Barkenbruderschaft auf dem Main
18./19.	Regatta Bad Segeberg
23.-26.	Dt. Jahrgangsmesterschaften U17/U19/U23 BRB
28.	Bratkartoffelfahrt
29.	öffentl. Vorstandssitzung
30.-03.07.	Bundeswettbewerb in München

## Glückwünsche

Wir gratulieren herzlich

- zum runden bzw. besonderen Geburtstag:

### Mai

Bärbel Borrmann	65 Jahre
Wolfgang Wicke	70 Jahre
Anne Wohltmann	18 Jahre
Gisela Temme	60 Jahre
Kristina Ehrhorn	18 Jahre

### Juni

Marion Kruse	65 Jahre
Hannelore Fiferna	60 Jahre
Spyros Balaskas	75 Jahre
Gerd Rau	70 Jahre
Peter Martin	70 Jahre